

**Schulverband  
Schwarzenbek Nordost**

**Jahresabschluss  
für das Haushaltsjahr  
2012**

**- Lagebericht -**

# Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2011	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	5
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	8
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	10
2.3.6	Finanzlage	10
3	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	11
4	Wesentliche organisatorische Veränderungen	11
5	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	11
6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	11
7	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	12

## 1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik).

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

## 2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

### 2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 17. Januar 2012 die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen. Am 6. November 2012 wurde die I. Nachtragshaushaltssatzung sowie der dazugehörige Nachtragshaushaltsplan erlassen.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (./.)
Haushalt	1.282.300 EUR	1.282.300 EUR	0 EUR
I. Nachtrag	1.459.800 EUR	1.459.800 EUR	0 EUR

Die Ein- und Auszahlungen wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
Haushalt	1.223.400 EUR	1.267.100 EUR	0 EUR	182.900 EUR
I. Nachtrag	1.410.400 EUR	1.267.100 EUR	205.500 EUR	190.300 EUR

Die Änderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt im Rahmen des I. Nachtrages laut Finanzplan in Summe somit + 158.500 EUR.

### 2.2 Haushaltsverlauf 2012

Das Haushaltsjahr 2012 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 306.601,82 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war der Haushalt in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 11.248,82 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 295.353,00 EUR.

Im Bereich der Aufwendungen war es notwendig, Haushaltsermächtigungen in Höhe von 159.252,65 EUR in das Haushaltsjahr 2013 gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu übertragen, da die entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des Haushaltsjahres 2012 nicht abgeschlossen werden konnten. Das um diese Summe bereinigte Jahresergebnis beträgt 147.349,17 EUR und befindet sich weiterhin im positiven Bereich (Jahresüberschuss).

## 2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. In den letzten Jahren wurden keine Fehlbeträge erwirtschaftet. Das Jahr 2011 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 143.480,08 EUR ab. Im Haushaltsjahr 2012 konnte – wie oben geschildert – erneut ein Überschuss erzielt werden.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2012.

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2012 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2011		IST 31.12.2012		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.767.335,10		7.582.707,36		-184.627,74
./. Sonderposten <sup>*1)</sup>	2.831.048,50		3.205.274,68		374.226,18
<b>= Geminderte Anlagewerte</b>	<b>4.936.286,60</b>	<b>85,2</b>	<b>4.377.432,68</b>	<b>78,6</b>	<b>-558.853,92</b>
Forderungen <sup>*2)</sup>	459.759,91		43.848,37		-415.911,54
+ Liquide Mittel	388.086,07		1.134.412,20		746.326,13
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	12.759,58		12.551,60		-207,98
<b>= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>860.605,56</b>	<b>14,8</b>	<b>1.190.812,17</b>	<b>21,4</b>	<b>330.206,61</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.796.892,16</b>	<b>100,0</b>	<b>5.568.244,85</b>	<b>100,0</b>	<b>-228.647,31</b>

Kapitalstruktur	IST 31.12.2011		IST 31.12.2012		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	1.640.215,40		1.754.999,46		114.784,06
+ Sonderrücklage	0		0		0
+ Ergebnissrücklage	410.053,85		438.749,87		28.696,02
./. Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0		0		0
+ Jahresüberschuss	143.480,08		306.601,82		163.121,74
./. Jahresfehlbetrag	0		0		0
<b>= Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>2.193.749,33</b>	<b>37,8</b>	<b>2.500.351,15</b>	<b>44,9</b>	<b>306.601,82</b>
Rückstellungen	0		0		0
+ Bankverbindlichkeiten	3.089.526,32		2.907.838,81		-181.687,51
+ Leistungsverbindlichkeiten	492.291,21		17.534,55		-474.756,66
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	21.325,30		142.520,34		121.195,04
<b>= Fremdkapital</b>	<b>3.603.142,83</b>	<b>62,2</b>	<b>3.067.893,70</b>	<b>55,1</b>	<b>-535.249,13</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.796.892,16</b>	<b>100,0</b>	<b>5.568.244,85</b>	<b>100,0</b>	<b>-228.647,31</b>

## Erläuterungen:

### \*1) Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

### \*2) Forderungen

Die Minderung bei den Forderungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2011 ist im Wesentlichen durch die tatsächliche Zahlung zweier Zuweisungen durch den jeweiligen Zuweisungsgeber bedingt; dies führt ebenfalls zu einer Verminderung der Verbindlichkeiten in gleicher Summe.

## 2.3.2 Schuldenlage

### A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2012	IST 2012	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	0 EUR	0 EUR	0 EUR

Die Aufnahme eines Kredites für Investitionen war im Haushaltsjahre 2012 nicht vorgesehen.

### B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2011 - EUR -	IST 2012 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	3.269.670,15	3.089.526,32
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	180.143,83	181.687,51
Sonstige Abgänge	0	0
<b>Schuldenstand per 31.12. d.J.</b>	<b>3.089.526,32</b>	<b>2.907.838,81</b>

Kassenkredite wurden weder zum Bilanzstichtag per 31.12.2012 noch unterjährig in Anspruch genommen.

## 2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2012 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

### A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	25,43%	28,50%	+ 3,07 PP

Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	58,24%	65,03%	+ 6,79 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	25,00%	25,00%	unverändert

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppelischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2011 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses im Haushaltsjahr 2012 beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2012 25,00 %; somit ist die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2012 weiterhin positiv beurteilt werden.

## B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	90,03%	86,43%	./ 3,60 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	28,24%	32,97%	+ 4,73 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	104,47%	113,59%	+ 9,12 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	9,83%	13,43%	+ 3,60 PP
Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	458,59%	712,92%	+ 254,33 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	1001,87%	740,48%	./ 261,39 PP

Die Minderung der Anlagenintensität ist bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf Gütern des Anlagevermögens, da die Summe der Aktivierungen die Summe der Abschreibungen nicht übersteigt.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise

hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1. Der Anlagendeckungsgrad 2 erfährt daneben auch eine Mehrung, da die Summe der Sonderposten im Vorjahresvergleich durch den Erhalt zweier Zuweisungen angestiegen ist.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, d. h. das Umlaufvermögen verweilt im Vorjahresvergleich länger im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich angestiegen. Durch die erhebliche Zunahme an liquiden Mitteln erfährt die Liquidität 1. Grades dennoch eine nicht unerhebliche Verbesserung. Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen.

Die Liquidität 2./3. Grades mindert sich im Vergleich zum Vorjahr; der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten kann nicht vollumfänglich durch die Mehrung beim Umlaufvermögen „aufgefangen“ werden. Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2012 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben. Die Ausstattung des Schulverbandes mit liquiden Mitteln ist weiterhin positiv zu beurteilen.

### C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	41,74%	34,96%	./ 6,78 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	0,98%	1,81%	+ 0,83 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	164,16%	122,66%	./ 41,50 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,78 Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die Tilgung von Krediten.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 0,83 Prozentpunkte gestiegen; dies ist zurückzuführen auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 41,50 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen sowie den Erhalt zweier Zuweisungen gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 122,66 % ist als angemessen zu bezeichnen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de – Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft).

### 2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2011:

Bezeichnung	Plan 2012 EUR	IST 2012 EUR	Abweichung 2012 *) EUR	IST 2011 EUR	IST-Vergleich 2011/2012 *) EUR
<b>ERTRÄGE</b>					
Erträge aus Umlagen	1.213.700	1.213.700,00	0,00	1.004.100,00	209.600,00
Zuwendungen	109.500	105.891,89	./.. 3.608,11	103.384,04	2.507,85
Benutzungsgebühren u.ä.	76.700	83.632,80	6.932,80	66.000,31	17.632,49
Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.600	28.047,48	2.447,48	6.038,18	22.009,30
Sonstige Erträge	30.800	33.578,11	2.778,11	35.440,80	./.. 1.862,69
Finanzerträge	3.500	6.198,54	2.698,54	3.649,15	2.549,39
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.459.800</b>	<b>1.471.048,82</b>	<b>11.248,82</b>	<b>1.218.612,48</b>	<b>252.436,34</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>					
Personal- aufwendungen	307.700	269.009,83	./.. 38.690,17	277.349,92	./.. 8.340,09
Sach- und Dienst- leistungen	596.500	346.716,70	./.. 249.783,30	368.564,66	./.. 21.847,96
Abschreibungen	192.700	192.552,56	./.. 147,44	185.169,75	7.382,81
Zinsaufwendungen	114.400	114.293,68	./.. 106,32	121.104,27	./.. 6.810,59
Sonstige Aufwendungen	248.500	241.874,23	./.. 6.625,77	122.943,80	118.930,43
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.459.800</b>	<b>1.164.447,00</b>	<b>./.. 295.353,00</b>	<b>1.075.132,40</b>	<b>89.314,60</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>	<b>306.601,82</b>	<b>306.601,82</b>	<b>143.480,08</b>	<b>163.121,74</b>

\*) mehr (+) / weniger (./..)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, ist das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) bedingt durch Mehrerträge in Höhe von 11.248,82 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 295.353,00 EUR.

Die Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

#### Wesentliche Mehrerträge (Plan-IST-Abweichungen 2012):

Mieten und Pachten	7.567,20 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	6.932,80 EUR
Ersatzleistungen für Schadensfälle, Regressansprüche	./.. 5.281,07 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>9.218,93 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	2.029,89 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>11.248,82 EUR</b>



### Wesentliche Minderaufwendungen (Plan-IST-Abweichungen 2012):

Personalaufwendungen	38.690,17 EUR
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	164.982,00 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom –	7.224,10 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke – Gas / Fernwärme –	20.881,71 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigung –	5.020,51 EUR
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	9.054,40 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	31.708,73 EUR
Transferaufwendungen	5.000,00 EUR
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	12.597,17 EUR
Erstattungen von Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verw.tätigkeit	./ 15.352,78 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>279.806,01 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	15.546,99 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>295.353,00 EUR</b>

### Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 95 d GO

#### **21301 – Verbandsschule Nordost**

21301.01000000 S	Immaterielle Vermögensgegenstände	304,22 EUR
21301.07910000 S	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge – Sammelp.	522,07 EUR
21301.08910000 S	Betriebs- und Geschäftsausstattung – Sammelp.	749,32 EUR
21301.50320000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung tarifl. Besch.	392,02 EUR
21301.50410000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen f. Beschäftigte	5,44 EUR
21301.52610000	Dienst- und Schutzkleidung	250,00 EUR
21301.54370000	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	5.000,00 EUR
21301.54520000	Erst. von Aufw. von Dritten aus lfd. Verw.tätigkeit	15.120,00 EUR
21301.57112000	Abschreibungen auf Sachanlagen	124,99 EUR

#### **21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost**

21302.50120000	Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	34,78 EUR
21302.52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baul. Anlagen	310,71 EUR
21302.52210000	Unterhaltung des sonstigen unbewegl. Vermögens	1.344,26 EUR

#### **21303 - Schulverbandsumlage**

21303.54520000	Erst. von Aufw. von Dritten aus lfd. Verw.tätigkeit	62,40 EUR
----------------	---	-----------

#### **21304 – Cafeteria Nordost**

21304.50120000	Dienstaufwendungen für tarifl. Beschäftigte	243,24 EUR
21304.50320000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung f. Beschäftigte	2,18 EUR
21304.52422300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abfallgebühren –	18,15 EUR
21304.52710000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.658,63 EUR

#### **24101 - Schülerbeförderung**

24101.54520000	Erst. von Aufw. von Dritten aus lfd. Verw.tätigkeit	170,38 EUR
----------------	---	------------

<b>Mithin insgesamt</b>	<b>26.312,79 EUR</b>
-------------------------	----------------------

Im Haushaltsjahr 2012 sind insgesamt bei 18 Produktsachkonten überplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 26.312,79 EUR eingetreten. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 306.601,85 EUR abgeschlossen hat. Gemäß § 26 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind Jahresüberschüsse der Ergebnisrücklage oder der Allgemeinen Rücklage zuzuführen. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulverbandsversammlung.

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2013, umgesetzt.

### 2.3.5 Entwicklung der Ergebnissrücklage

	2010	2011	2012
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	330.672,94	372.677,13	410.053,85
Zunahme	42.004,19	37.376,72	28.696,02
Abnahme	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	372.677,13	410.053,85	438.749,87
<i>Bemerkung</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2009 mit 42.004,19 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2010 mit 37.376,72 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2011 mit 28.696,02 EUR</i>

Das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem positiven Jahresergebnis. Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2013 bis 2016 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt vor; in der Praxis ist davon auszugehen, dass auch diese Haushaltsjahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis, d.h. mit einem Jahresüberschuss, abschließen werden, so dass die Ergebnissrücklage voraussichtlich stetig ansteigen wird.

### 2.3.6 Finanzlage

	IST 2011 EUR	IST 2012 EUR
<b>A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	2.164.937,23	4.619.694,64
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	./. 1.909.628,03	./. 4.104.005,70
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
	<b>255.309,20</b>	<b>515.688,94</b>

	IST 2011 EUR	IST 2012 EUR
<b>B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	25.100,00	422.895,89
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	31.500,00	0,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	./. 334.770,91	./. 10.571,19
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>./. 278.170,91</b>	<b>412.324,70</b>

	<b>IST 2011 EUR</b>	<b>IST 2012 EUR</b>
<b>C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	./ 180.143,83	./ 181.687,51
	<b>./ 180.143,83</b>	<b>./ 181.687,51</b>

	<b>IST 2011 EUR</b>	<b>IST 2012 EUR</b>
<b>D) Bestand an Finanzmitteln</b>		
Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe A bis C)	./ 203.005,54	746.326,13
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	591.091,61	388.086,07
<b>Bestand am 31.12. d.J.</b>	<b>388.086,07</b>	<b>1.134.412,20</b>

Der Bestand an Finanzmitteln ist im Vorjahresvergleich um 746.326,13 EUR gestiegen.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist weiterhin positiv zu bewerten.

### **3 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten**

Im Haushaltsjahr 2012 wurden wesentliche Baumaßnahmen und andere erhebliche Investitionen nicht vorgenommen. Hinweise auf drohende Verpflichtungen oder Lasten liegen nicht vor.

### **4 Wesentliche organisatorische Veränderungen**

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2012 nicht vorgenommen.

### **5 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
Anzahl der Stellen	7,56	7,06	./ 0,50

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt im Haushaltsjahr 2012 7,06 Stellen; die stellt eine Minderung von 0,50 Planstellen dar. Die Minderung ist bedingt durch den Wegfall einer Verwaltungsmitarbeiterin im Zuge eines bis zum 31.07.2011 befristeten Arbeitsvertrages.

Im Haushaltsjahr 2012 trat eine Tarifierhöhung zum 1. März 2012 in Höhe von 3,50 % in Kraft. Dennoch konnten die Personalaufwendungen im Vorjahresvergleich um 8.340,09 EUR reduziert werden.

### **6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2012 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2012 betreffen.

## 7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 31. Juli 2013

Schulverband Schwarzenbek Nordost  
- Der Schulverbandsvorsteher -

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'FR Ruppert', written over a horizontal line.

Frank Ruppert  
Schulverbandsvorsteher